

DIⁱⁿ Maria Patek, MBA
Bundesministerin für
Nachhaltigkeit und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMNT-LE.4.2.4/0162-RD 3/2019

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)171/J-NR/2019

Wien, 3. Jänner 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.^a Karin Greiner, Kolleginnen und Kollegen haben am 22.11.2019 unter der Nr. **171/J** an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Flugkosten gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7 und 24:

- Wie hoch waren in Ihrem Ressort die Gesamtkosten für Flugreisen seit Ihrer Angelobung?
 - a. Wie hoch waren sie im Juni?
 - b. Wie hoch waren sie im Juli?
 - c. Wie hoch waren sie im August?
 - d. Wie hoch waren sie im September?
 - e. Wie hoch waren sie im Oktober?
 - f. Wie hoch waren sie im November?
- Wie viele davon wurden jeweils durch Ihre eigenen Reisen begründet?
- Wie viele davon wurden jeweils durch Reisen Ihrer KabinettsmitarbeiterInnen begründet?

- Wie viele davon wurden jeweils durch Reisen des (ehemaligen) Generalsekretärs begründet?
- Wie viele davon wurden durch Reisen von SektionsleiterInnen begründet?
- Wie viele davon wurden durch Reisen sonstiger Bediensteter Ihres Ressorts begründet?
- Wie viele davon wurden durch Reisen von Dritten begründet?
 - a. Um wen handelte es sich und was war der Zweck bzw. die Destination der Reise?
- Wie hoch waren allfällige Umbuchungs- und Stornierungskosten seit Ihrer Angelobung?

Flüge 03.06.2019 - 22.11.2019	Kosten in Euro
Gesamtkosten	391.824,62
davon Bundesministerin	9.632,39
davon Kabinettsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter	20.636,42
davon Sektionsleiterinnen und -leiter	15.062,52
davon Dritte	3.723,80
davon Bedienstete	342.769,49

Allfällige Umbuchungs- und Stornierungskosten sind in den angegebenen Summen enthalten.

Zu den Fragen 8 bis 15:

- In wie vielen Fällen haben Sie seit Ihrer Angelobung auf einen Bedarfsflieger zurückgegriffen?
- Wie viele Kilometer haben Sie seit Ihrer Angelobung mit einem Bedarfsflieger zurückgelegt?
- Welche Kosten entstanden durch die Buchung von Bedarfsfliegern seit Ihrer Angelobung?
- Wie haben sich die Kosten für Bedarfsflieger für das heurige Jahr im Vergleich zu den Jahren 2017 und 2018 entwickelt?
- Welche Destinationen flogen Sie mit Bedarfsfliegern von welchen Abflugflughäfen an?
- Was waren die jeweiligen Gründe für die Buchung von Bedarfsfliegern?
- Wie weit im Voraus erfolgten jeweils die Buchungen der jeweiligen Bedarfsflieger und über welche Unternehmen?
- Wie viele Personen befanden sich (Sie selbst eingeschlossen) als Passagiere in den jeweiligen Bedarfsfliegern?

Seit meiner Angelobung wurden keine Dienstreisen mittels Bedarfsflieger durchgeführt.

Zu den Fragen 16 bis 18, 22 und 23:

- Wie viele Flüge absolvierten Sie selbst, Ihre KabinettsmitarbeiterInnen bzw. sonstige Bedienstete Ihres Ressorts insgesamt seit Ihrer Angelobung mit welchen jeweiligen Abflug- und Ankunftsflughäfen, mit welcher jeweiligen Airline, zu welchem jeweiligen Ticketpreis und in welcher jeweiligen Buchungsklasse?
 - a. Wie viele davon im Juni?
 - b. Wie viele davon im Juli?
 - c. Wie viele davon im August?
 - d. Wie viele davon im September?
 - e. Wie viele davon im Oktober?
 - f. Wie viele davon im November?
- Wie viele dieser Flüge waren Inlandsflüge?
- Wie viele Flüge absolvierten Ihre KabinettsmitarbeiterInnen insgesamt seit Ihrer Angelobung?
- Wie viele Flüge absolvierten Sie in der Business Class, in der First Class, in der Executive Class oder in der Business Class bzw. einer nach Airline abweichenden Reiseklasse?
- Wie viele der in Frage 15 genannten Flüge wurden in der Business Class, in der First Class, in der Executive Class oder in der Business Class bzw. einer nach Airline abweichenden Reiseklasse absolviert?

Nachfolgend sind die durch mich absolvierten Flugreisen und die dadurch für meine Flugtickets anfallenden Kosten tabellarisch abgebildet:

Datum	Dienstreise- ziel	Begleitung	Airline	Buchungs- klasse	Ticketpreis in Euro
17.-20.06.2019	Portugal	Kabinett: 2			Kosten durch ÖPK übernommen
25.-26.06.2019	Luxemburg	Kabinett: 4 ressortangehörig: 5	Austrian Airlines	Economy	619,56
11.-12.07.2019	Helsinki	Kabinett: 2 ressortangehörig: 1	Finnair	Economy	1.263,09
15.-16.07.2019	Brüssel	Kabinett: 2 ressortangehörig: 3	Austrian Airlines	Economy	710,41
20.-24.09.2019	New York	Kabinett: 3 ressortangehörig: 3 amts/ressortfremd: 1	Austrian Airlines	Business	4.639,89
02.-04.10.2019	Luxemburg	Kabinett: 2 ressortangehörig: 5	Austrian Airlines	Economy	1.131,46
14.-15.10.2019	Luxemburg	Kabinett: 2 ressortangehörig: 2	Austrian Airlines	Economy	571,57
17.-18.11.2019	Brüssel	Kabinett: 2 ressortangehörig: 3	Austrian Airlines	Economy	696,41

Darüber hinaus wurde im abgefragten Zeitraum eine Vielzahl an Flügen für Bedienstete des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus gebucht; ich ersuche daher um Verständnis, dass eine derartige Auswertung einen zu hohen Verwaltungsaufwand darstellen würde.

Zur Frage 19:

- Leistet Ihr Ressort im Zuge von Flugbuchungen eine Zahlung zum CO₂-Ausgleich?

Der Flugverkehr ist in der Europäischen Union für etwa drei Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich, wobei der Anteil in den vergangenen Jahren aufgrund der deutlich wachsenden Nachfrage gestiegen ist. Der Sektor ist seit 2012 in den Emissionshandel der Europäischen Union einbezogen, somit werden für jede Tonne CO₂ auch Emissionszertifikate abgegeben. CO₂-Kompensationen für Flüge bzw. für sämtliche unvermeidbare Dienstreisen sind eine sinnvolle Maßnahme, nicht vermeidbare Treibhausgasemissionen mit der Unterstützung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren.

Klimaneutralität wird auch in Zukunft in der öffentlichen Verwaltung ein Thema sein, daher wurde im aktuellen integrierten Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich „Mobilitätsmanagement“ als eine mögliche Maßnahme aufgenommen. Es sollen damit beispielsweise Anreize geschaffen werden, den Dienstort auf klimafreundliche Art und Weise zu erreichen, sei es mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Rad oder in Form von Fahrgemeinschaften. Auch Dienstreisen sollen nach diesem Prinzip absolviert und unvermeidbare Flugreisen kompensiert werden.

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus geht hier mit gutem Beispiel voran und kompensiert bereits seit dem Jahr 2008 sämtliche Dienstreisen (nicht nur Flugreisen) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralleitung über die Initiative Climate Austria. Die Berechnung der durch Dienstreisen sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angefallenen CO₂-Äquivalente erfolgt jeweils im darauffolgenden Jahr. Danach wird eine passende Auswahl an Mobilitätsprojekten im Inland über das nationale Förderprogramm klimaaktiv mobil seitens des Steering Committees von Climate Austria getroffen. Im Jahr 2018 wurden für sämtliche Dienstreisen der Zentralleitung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus 2.766,34 Tonnen CO₂-Äquivalent (aufgrund der österreichischen Ratspräsidentschaft etwas über dem Durchschnitt; zum Vergleich 2017: 1.190,60 Tonnen CO₂-Äquivalent) kompensiert. Dafür wurden unter anderem klimaaktiv mobil Projekte zur Förderung von E-Ladeinfrastruktur und zu Fuhrparkumstellungen (wie beispielsweise E-Bagger, E-Stapler) herangezogen.

Zu den Fragen 20 und 21:

- Wird vor Flugbuchung geprüft, ob alternativ eine Anreise per Bahn möglich ist?
- Gibt es Vorschriften, bis zu welchen Distanzen andere Verkehrsmittel als das Flugzeug für Dienstreisen gewählt werden müssen?

Zu dieser Fragestellung gibt die geltende Reisegebührenvorschrift (RGV 1955) vor, dass die Benutzung eines Flugzeuges in der Regel für Dienstreisen ins Ausland vorgesehen ist.

Bei der Vorbereitung von Dienstreisen werden die effizientesten Beförderungsmöglichkeiten geprüft, Flüge werden gemäß den terminlichen Vorgaben sowie Entfernungen der Zielorte gewählt. Darüber hinaus wird auch auf die Ausführungen zu Frage 19 verwiesen.

Zu den Fragen 25 und 26:

- Was war die längste Flugreise seit Ihrer Angelobung, welchen Zweck hatte sie, von wo nach wo führte sie und wer wurde transportiert?
- Was war die teuerste Flugreise seit Ihrer Angelobung, welchen Zweck hatte sie, von wo nach wo führte sie und wer wurde transportiert?

Im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus werden keine Aufzeichnungen über längste oder teuerste Flugreisen geführt. Ich ersuche um Verständnis, dass die Distanzen der einzelnen Flüge ebenfalls nicht dokumentiert werden. Daher kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Zu den Fragen 27 und 28:

- Wird die Verwendung von auf Grund dienstlicher Flugreisen erworbener Prämien- und Statusmeilen kontrolliert?
- Wie viele Prämien- oder Statusmeilen für dienstliche Flüge wurden in den Jahren 2017, 2018 und 2019 auf privaten Meilenkonten von Bediensteten Ihres Ressorts gutgeschrieben?

Über dienstlich erflogene Meilen, welche wiederum für dienstliche Flüge verwendet werden, bestehen keine Statistiken, da die Bediensteten nur die Verpflichtung trifft, Flugkosten in der Reiserechnung geltend zu machen.

Ich weise darauf hin, dass sich die Bundesregierung bereits 2008 verpflichtet hat (Beschluss vom 23. Jänner 2008), dafür Sorge zu tragen, dass sich im Dienstreiseformular ein Passus befindet, der besagt, dass dienstlich erworbene Flugmeilen auch dienstlich zu verwenden sind.

Zu den Fragen 29 bis 31:

- In welcher Höhe wurden seit Ihrer Angelobung Zutritte zu Flughafen-Lounges von Ihrem Ressort bezahlt? (Um eine genaue Auflistung der einzelnen Besuche wird gebeten.)
- In welcher Höhe wurden seit Ihrer Angelobung on-board-Käufe bezahlt (inkl. Internet Zugang)?
- Entstanden seit Ihrer Angelobung Kosten für zusätzliches Gepäck oder Übergepäck?

Für mich und eine meiner Mitarbeiterinnen wurden im Rahmen der Dienstreise nach Brüssel am 16.07.2019 Loungekosten in Höhe von insgesamt EUR 58,-- vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus übernommen.

DIⁱⁿ Maria Patek, MBA

